

STUDIENPLAN

Waldhorn



Allgemeine Beschreibung

Das Waldhorn gehört zur Familie der Blechblasinstrumente. Mit diesen Instrumenten lässt sich ein vielfältiges Repertoire spielen, darunter klassische Musik (Orchester), Unterhaltungsmusik (Blasorchester), Jazz oder auch aktuelle Musik.

Um einen Ton zu erzeugen, müssen die Lippen im Mundstück durch den Luftstrom in Schwingung versetzt werden; anschliessend verändern die verschiedenen Grifftechniken, die Spannung der Lippen und die Luftgeschwindigkeit die Tonhöhe.



Zulassungskriterien

Es gibt keine spezifischen Voraussetzungen. Mit dem Unterricht für Waldhorn kann im allgemeinen im Alter von 8 Jahren begonnen werden. (Soll vor dem Erreichen dieses Alters begonnen werden, ist eine Abklärung mit einer Lehrperson erwünscht.)

Den Jüngsten wird zum Besuch des Gruppenunterrichts wie »Musik für Eltern-Kind«, «Musikalische Früherziehung» oder «Musik für Kinder» geraten. Es besteht jedoch keine Pflicht.



Kursus





Lerninhalte

UNTERSTUFE

Spieltechnik

- Sich eine gute Körperhaltung aneignen und die erforderliche Atemtechnik erlernen
- Die spezifische Artikulationstechnik umsetzen und weiter verbessern
- Die Fingertechnik immer stärker entwickeln
- Entwickeln des Klangs durch Erarbeiten eines muskulären Gleichgewichts und der Motorik der Gesichts- und Kiefermuskulatur
- Den Tonumfang entwickeln und erweitern
- Die erlernten Kompetenzen im Rahmen von Gruppenaktivitäten anwenden

Musik-Sprache

- Verstehen und Umsetzen dessen, was im Notentext steht

Musikalität und Interpretation

- Die Spielweise differenzieren und je nach dem gewünschten Ausdruck anpassen
- Sich die Sprache des Instrumentes und das einhergehende kulturelle Wissen aneignen (Kennenlernen des Repertoires)

Entwickeln der Persönlichkeit

- Ein methodisches Vorgehen entwickeln
- Selbstvertrauen entwickeln und auch ein entsprechendes Selbstbild, um in der Lage zu sein, vor Publikum zu spielen
- sich mit dem Podium vertraut machen und mit der Idee, vor Publikum zu spielen
- das Zusammenspiel weiterentwickeln

MITTELSTUFE

Das bisher Gelernte wird konsolidiert und weiterentwickelt. Folgende Kompetenzen kommen hinzu:

Spieltechnik

- Technische Spezialitäten (Triller, Doppelschlag usw.) erlernen
- Sich einen homogenen Klang erarbeiten

Musik-Sprache

- Lernen, die Tonarten der gespielten Stücke zu erkennen
- Die Artikulation gemäss den Angaben im Notentext variieren
- Im Duo und/oder im Ensemble spielen und dabei die Angaben im Notentext befolgen

Musikalität und Interpretation

- Artikulation und Dynamik variieren und dem jeweiligen Stil anpassen
- Eine entsprechend dem Stil des Musikstücks überzeugende Interpretation vortragen
- Lernen, die Struktur eines Stücks zu analysieren und daraus Hinweise für die Interpretation abzuleiten
- Auch im Ensemblespiel einen angemessenen musikalischen Ausdruck entwickeln
- Das Auswendiglernen fördern

SEKUNDARSTUFE

Das bisher Gelernte wird konsolidiert und weiterentwickelt.

Im Verlauf der Sekundarstufe soll der·die Schüler·in es zu einer insgesamt guten Spieltechnik bringen. In diesem Sinne werden die technischen Grundlagen gefestigt und der·die Schüler·in ist mit der Zeit in der Lage, ihre·seine Ausdauer im Hinblick auf das vorzutragende Repertoire selbst

einzu teilen. Zudem wird ein besonderes Augenmerk auf das Zusammenstellen eines eigenen Repertoires gerichtet, immer in Zusammenhang mit einem Kultivieren des Klangs entsprechend der verschiedenen künstlerischen Strömungen und Musikepochen.

Spieltechnik

- Verschiedene Optionen für das Anstossen der Töne (TK/TTK) entwickeln

Musik-Sprache

- Eine Partitur transponieren
- Die Bassschlüssel flüssig lesen

ZERTIFIKATSSTUFE

Das bisher Gelernte wird konsolidiert und weiterentwickelt. Folgende Kompetenzen kommen hinzu:

Im Laufe der Zertifikatsstufe besteht die Arbeit vor allem darin, die Kompetenzen in allen oben aufgeführten Bereichen zu konsolidieren, so dass mit der Erweiterung des Repertoires die Fertigkeiten ein gutes Niveau erreicht wird. Besonderer Wert wird auf die Fähigkeit gelegt, Emotionen musikalisch zu vermitteln, die von bestimmten Stilarten und Musikepochen geprägt sind. Ein wichtiger Faktor beim Vortrag ist ausserdem der Umgang mit den Ressourcen an Ausdauer im Verlauf des Programms. Schliesslich gehört auch die Arbeit an der Bühnenpräsenz mit zur Vorbereitung der Abschlussprüfung, die in Form eines Recitals stattfindet.



Ziele in Bezug auf überprüfbare Parameter

Der Schüler oder die Schülerin wird für die angestrebte Kompetenz sensibilisiert und entdeckt sie über die eigene Erfahrung, an die er/sie herangeführt wird		Die angestrebte Kompetenz wird Gegenstand eines spezifischen Lernprogramms . Der Schüler oder die Schülerin ist zunehmend in der Lage, sie einzusetzen		Die angestrebte Kompetenz ist integriert und kann Gegenstand einer zertifizierenden Bewertung werden, z.B. an einer Prüfung	
SPIELTECHNIK		UNTER-STUFE	MITTEL-STUFE	SEKUNDAR-STUFE	ZERTIFIKATS-STUFE
Erlernen einer guten Körperhaltung und der erforderlichen Atemtechnik	Die für das Instrument spezifische Atemtechnik beherrschen	○	●	●	
	eine gute Körperhaltung einnehmen und das Instrument in geeigneter Weise halten	●	●		
	Den richtigen Einsatz der rechten Hand entwickeln		○	●	●
Umsetzen und Weiterentwickeln der Artikulationstechnik und	Die Artikulation mit der Zunge (Zungenstoss) beherrschen	●			

der instrumentenspezifischen technischen Elemente	Finger und Zunge synchronisieren	●			
	Die Artikulationen (Staccato, Tenuto, Marcato usw.) unterscheiden	○	●	●	
	Varianten des Zungenstosses für schnelleres Tempi (TK/TTK) anwenden			●	●
	Gewisse Verzierungen (Triller, Gruppetto usw.) anwenden		○	●	●
Entwickeln der Motorik der Gesichts- und Kiefermuskulatur, um einen ansprechenden Klang zu erzeugen	Mit einem ansprechenden Klang spielen	○	●		●
	Die Zunge so einzusetzen verstehen, dass im Spiel sowohl Geschmeidigkeit als auch Präzision erhalten bleiben	○		●	●
	Gutes Einteilen der Ausdauer (hinsichtlich der vorgetragenen Stücke)	○	●		●
	Homogener Klang im Tonumfang des vorgetragenen Programms (rote Markierung anbringen)	●	●		
Fingertechnik	Gute Geläufigkeit der Finger entsprechend der Schnelligkeit des Stücks	●		●	
Ensemblespiel * zu diesem Punkt siehe auch die Kapitel « Musik-Sprache » und « Musikalität und Interpretation »	Der·die Schüler·in ist in der Lage, sich an die Besetzung anzupassen (Soloinstrument mit Begleitung, Ensemble usw.) und so seine Spieltechnik adäquat einzusetzen.	○	●		●

MUSIK-SPRACHE		UNTER-STUFE	MITTEL-STUFE	SEKUNDAR-STUFE	ZERTIFIKATS-STUFE
Das, was in den Noten steht, ausführen					
Die Noten	Die Noten erkennen und den entsprechenden Fingersatz anwenden	●			
	Die Bassschlüssel flüssig lesen		○	●	●
	Transponieren eines Musikstücks und/oder Lesen in anderen Notenschlüsseln		○	●	●
Die Tonartvorzeichnung	Die Tonartvorzeichnung erkennen und übernehmen	●	●		
Die Rhythmen	Rhythmen von wachsendem Schwierigkeitsgrad unterscheiden, in Beziehung setzen und an das <i>Tempo</i> anpassen	●			
Die Dynamik	Die einfachen dynamischen Abstufungen erkennen und umsetzen (<i>p</i> bis <i>f</i> und <i>crescendo</i> , <i>decrescendo</i>)	●			
	Die dynamischen Abstufungen deutlich voneinander unterscheiden und umsetzen	●	●		
Die Artikulation * siehe hierzu auch das Kapitel « Spieltechnik »	Die verschiedenen Artikulationsbezeichnungen umsetzen	○	●	●	
	Die Artikulation gemäss den Bezeichnungen im Notentext kontrastreich gestalten		○	●	●
Der Puls	Das Gefühl für den Puls bekommen, in binärem und ternärem Zusammenhang	●	●		
	Die verschiedenen Tempi erkennen und umsetzen	●	●		

Die Vortragsangaben *zu diesem Punkt s.a. das Kapitel « Musikalität und Interpretation »	Den Charakter eines Stückes herausfinden und im Spiel herausarbeiten				
Ensemblespiel *zu diesem Punkt s.a. die Kapitel « Spieltechnik » und « Musikalität und Interpretation »	Der·die Schüler·in ist in der Lage, sich an die Besetzung anzupassen (Soloinstrument mit Begleitung, Ensemble usw.) und die Angaben im Notentext zutreffend auszulegen.				
MUSIKALITÄT UND INTERPRETATION		UNTER-STUFE	MITTEL-STUFE	SSEKUNDAR-STUFE	ZERTIFIKATS-STUFE
Die verschiedenen Stile unterscheiden und sein Spiel entsprechend anpassen	Verschiedene im Repertoire dargestellte Charaktere interpretieren				
	Die Artikulation entsprechend der Stilart abwandeln				
	Das Tempo variieren (Relativität des Tempos; Beweglichkeit des Tem-pos von der Art (<i>rubato</i> , <i>ritenuto</i> , usw.))				
	Die Dynamik je nach der Stilart ändern				
	Eine Phrasierung wählen, die dem jeweiligen Stück gerecht wird				
Erwerb der «Sprache» des Instruments und des entsprechenden kulturellen Wissens	Eine gemäss der Stilart überzeugende Interpretation präsentieren				
Ensemblespiel *zu diesem Punkt s.a. die Kapitel «Spieltechnik» und «Musik-Sprache»	Der·die Schüler·in ist in der Lage, sich an die Besetzung anzupassen (Soloinstrument mit Begleitung, Ensemble usw.) und sie bei seiner Interpretation zu berücksichtigen				
Auswendigspiel	Ein Stück oder einen Teil eines Stückes auswendiglernen, um bei der Interpretation freier zu werden				

KOOPERATIVE EINSTELLUNG		UNTER-STUFE	MITTEL-STUFE	SEKUNDAR-STUFE	ZERTIFIKATS-STUFE
Sozialkompetenzen entwickeln	Kooperativ sein und in der Lage, mit anderen zusammenzuspielen (Lehrperson, Begleiter·in, Kolleg·inn-en usw.)	●			
	Die eigene Rolle im Ensemble begreifen (Solist/Begleitung)	○	●	●	



Hinweise / Erwartungen

Es ist wichtig, hier die enge Beziehung zwischen dieser Ausbildung am Konservatorium und andererseits den Musikgesellschaften der Region hervorzuheben (Blasmusik). Dieses reichhaltige und für die Schüler·innen stimulierende Umfeld ermöglicht es ihnen, vollständig in die Welt des gemeinsamen Musizierens einzutauchen und zugleich von den Kompetenzen der Lehrpersonen zu profitieren. Das Konservatorium legt grossen Wert darauf, diesen besonderen kulturellen Wert zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Regelmässiges Üben ausserhalb des Unterrichts (das Übepensum nimmt mit steigendem Niveau zu) wird erwartet und ermöglicht erst, die in diesem Lehrplan zusammengestellten Lernziele zu erreichen.

Der Gruppenunterricht in Musik & Kultur ist zwar optional, doch ist es unbedingt angeraten, ihn parallel zu besuchen. Für das Erlangen des Amateurzertifikats muss der Kursus in Musik & Kultur für Amateure erfolgreich abgeschlossen worden sein.

Darüberhinaus und angesichts der erwähnten Ziele ist es notwendig, dass der·die Schüler·in Faktoren zu identifizieren weiss, die Stress verursachen können, und sich dementsprechend Strategien aneignen kann, um die Stressfaktoren zu managen.



Ausbildungsmodalitäten

Hier einige der für die Schüler·innen zum Erreichen der Ziele zur Verfügung gestellte Strukturen:

- Wöchentlicher Einzelunterricht:
 - 30-45 Minuten, 60 Minuten ab der Sekundarstufe
 - 90 Minuten für die Intensivstudiengänge (Junge Talente Musik und Vorstudium)
- Schülerkonzert der eigenen Klasse: mindestens eins pro Jahr (Ausnahmen möglich für Erwachsene)
- gemeinsame Schülerkonzerte mehrerer Klassen, die punktuell angeboten werden können
- Gruppenkurse: können punktuell angeboten werden
- Parallel besuchter Gruppenunterricht in Musik & Kultur (freiwillig)
- Kammermusik: Aktivitäten können punktuell angeboten werden.
- Meisterkurse: können punktuell organisiert werden
- In der Zertifikatsklasse werden Schülerkonzerte zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung organisiert und es wird empfohlen, an diesen teilzunehmen



Bewertungen

UNTERSTUFE

- Obligatorische Prüfung (spätestens im 6. Semester)
- Gesamtdauer 15' Minuten, davon 10' Musik und 5' Prüfungsbesprechung
- Programm: 2-3 Stücke:
 - Von unterschiedlichem Charakter (in metrischer und rhythmischer Hinsicht) und von unterschiedlichem Stil (Klassik, aktuelle Musikstile, zeitgenössische Musik usw.)
 - Die Stücke sollen den Anforderungen und Erwartungen des Studienplans entsprechen
- Bewertungen: 1 bestanden, 2 bestanden unter Vorbehalt (es muss eine Ergänzung erbracht werden) oder 3 nicht bestanden
- Die Prüfungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt

MITTELSTUFE

- Obligatorische Prüfung (spätestens im 6. Semester)
- Gesamtdauer 20' Minuten davon 15' de Musik et 5' Prüfungsbesprechung
- Programm: 3-4 Stücke:
 - Von unterschiedlichem Charakter (in metrischer und rhythmischer Hinsicht) und von unterschiedlichem Stil (Klassik, aktuelle Musikstile, zeitgenössische Musik usw.)
 - Die Stücke sollen den Anforderungen und Erwartungen des Studienplans entsprechen
- Bewertungen: 1 bestanden, 2 bestanden unter Vorbehalt" (es muss eine Ergänzung erbracht werden) oder 3 nicht bestanden
- Die Prüfungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt
- Auswendigspielen ist erwünscht

SEKUNDARSTUFE

- Obligatorische Prüfung (spätestens im 6. Semester)
- Gesamtdauer 25 Minuten, davon 20' Musik und 5' Prüfungsbesprechung
 - Programm aus 3-4 Stücken von kontrastierenden Stilarten und Musikepochen
 - Die Stücke sollen den Anforderungen und Erwartungen des Studienplans entsprechen
- Ergebnis: 1 bestanden, 2 unter Vorbehalt bestanden (es muss eine Ergänzung erbracht werden) oder 3 nicht bestanden
- Die Prüfungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt
- Auswendigspielen ist erwünscht

ZERTIFIKATSSTUFE

- Obligatorische Prüfung (spätestens im 8. Semester)
- Gesamtdauer 40 Minuten, davon 25-30 Musik und 10 Prüfungsbesprechung
- Programm: Stücke von kontrastierenden Stilarten und Musikepochen* (mindestens 3 verschiedene Stilarten)
- Ergebnis: 1, bestanden, 2, nicht bestanden
- Die Prüfungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt

*Eins der Stücke des Programms kann ein Kammermusikstück sein.

Intensivstudiengang Vorstudium

Der Lehrplan für die Schüler·innen im Vorstudium hängt von den Anforderungen für die Aufnahmeprüfungen an den Musikhochschulen ab. Dieser Studiengang dient den Schüler·innen zum Erwerb der erforderlichen Kompetenzen für die Kandidatur. Der Ausbildungszweig erstreckt sich über maximal vier Jahre. Damit die Ziele erreicht werden können, wurden die nötigen zusätzlichen Strukturen geschaffen (betreffend die Länge der Unterrichtsstunden, Musik & Kultur, Ateliers und Ensembles sowie Zweitinstrument).